

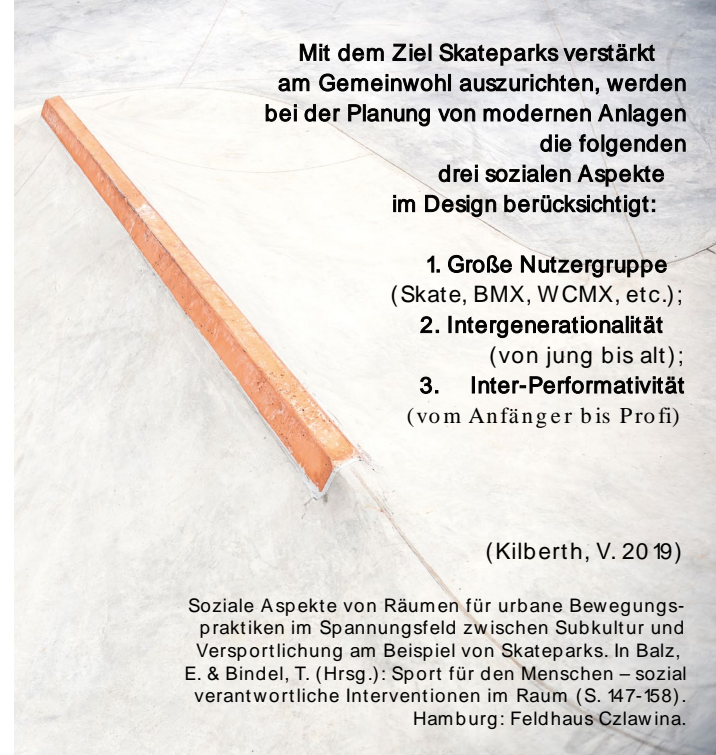
SKATEPARK INFORMATIONSWORKSHOP FÜR STÄDTE UND GEMEINDEN

Erfahren Sie alles zur Planung und Bau von Skateanlagen



LNSDKT

Unabhängige Beratung zum Thema Skateparks
des Planungsbüros Landskate GmbH aus Köln



Mit dem Ziel Skateparks verstärkt am Gemeinwohl auszurichten, werden bei der Planung von modernen Anlagen die folgenden drei sozialen Aspekte im Design berücksichtigt:

1. **Große Nutzergruppe** (Skate, BMX, WCMX, etc.);
2. **Intergenerationalität** (von jung bis alt);
3. **Inter-Performativität** (vom Anfänger bis Profi)

(Kilberth, V. 20 19)

Soziale Aspekte von Räumen für urbane Bewegungspraktiken im Spannungsfeld zwischen Subkultur und Versportlichung am Beispiel von Skateparks. In Balz, E. & Bindel, T. (Hrsg.): Sport für den Menschen – sozial verantwortliche Interventionen im Raum (S. 147-158). Hamburg: Feldhaus Czlawina.



„Skate- und Bike-Parks haben sich zu einem globalen Trend entwickelt“

Internationale Vereinigung für Sport- und Freizeiteinrichtungen (IAKS), 20 19



ulphoto.de

NUTZEN VON SKATEPARKS

Moderne Skateparks als öffentliche Bewegungsräume nach dem Betriebs-Typ ‚umsonst-frei-und-draussen‘ haben heutzutage vielfältige Erscheinungsformen und bieten für junge Menschen ein breites Nutzungs-Spektrum.

Skateparks sind u.a.:

Räume für informellen (Roll)Sport,



Szenetreffpunkte für Jugendliche,



Sportanlagen für Wettbewerbe,



Rückzugsorte für Jugendliche,



außerschulische Lernorte,



intergenerationale Bewegungsräume,



sichere Orte insbesondere für die Förderung von Mädchen und Frauen im Rollsport,



Sportanlagen für Inklusion, die auch Möglichkeiten für Rollstuhlsport (WCMX Skating) bieten,



zum Teil Touristenattraktionen,



und gar Räume für Flüchtlingsbetreuung.



„Skateparks sind ein wichtiger Treffpunkt für die lokale Szene und haben häufig eine identitätsstiftende Funktion für Jugendliche. Sie bieten Raum für selbstbestimmte Bewegungserfahrung, zeitgemäß der heutigen Lebensumstände von jungen Leuten ohne Trainer und strukturierte Übungsstunden“

Petra Heinemann,
Amt für Kinder- und Jugendinteressen Köln

REFERENTENPOOL



Dr. Veith Kilberth
Dipl.-Sportwiss.

Seit 1987 auf dem Skateboard, ehemaliger Profi-Skateboarder, Mitinhaber und Geschäftsführer des Planungsbüros Landskate GmbH. Veith Kilberth promovierte berufsbegleitend an der Europa-Universität Flensburg mit dem Ziel sozialwissenschaftliche Forschung für die Planung von Skateparks fruchtbar zu machen. Dazu hat er mittlerweile zahlreiche wissenschaftliche Studien veröffentlicht.

Landskate GmbH
Gutenbergstr. 48
50823 Köln



Tobias Zwickler
Landschaftsarchitekt (AKNW)

Als Landschaftsarchitekt (Dipl.-Ing.), war Tobias Zwickler seit 2008 bereits an Konzeption, Planung und Umsetzungen zahlreicher nationaler und internationaler Projekte beteiligt. Bei Landskate ist er für die klassischen Architektenleistungen, die gestalterische Einbindung der Skatepark Planung in die Umwelt sowie die technische Umsetzung für alle Leistungsphasen gemäß HOAI 1-9 zuständig.

Tel: 0 163-33177 17
info@lndskt.de
www.lndskt.de



Ulf Glänzer Landschaftsarchitekt (BYAK)

Vor seiner Zeit bei LNDSKT arbeitete er als Landschaftsarchitekt (Dipl.-Ing.) bei namhaften Architekturbüros und setzte dort im In- und Ausland zahlreiche Projekte als Projektleiter um. Bei LNDSKT übernimmt Ulf Aufgaben in sämtlichen Leistungsphasen von der Ausführungsplanung bis zur Bauüberwachung.



Daniel Schreitmüller
Projekt-/Kreativleitung

Dani lebt Skateboarding – jeden Tag, 24/7. Er versorgt das Planungsteam mit den tagesaktuellen Themen aus der Skateboard Community, sammelt Inspirationen beim Skaten auf der Straße und transformiert diese in kreative und innovative Skatepark Designs. Als authentische Bezugsperson sorgt er in Planungsworkshops zudem dafür, dass sich die Ideen der Locals auch im Projekt wiederfinden.

Mitgliedschaften

